

Gemeinsames Heulen

Wo finde ich mein Paradies

Von Kayne

Kapitel 1: Lebt sie noch?

Kapitel 1: Lebt Sie noch

Wiedereinmal war es ein warmer Frühlingstag. Seitdem Vater gestorben ist sind nun sieben Monde vergangen. Icerio hat nun die Führung des Rudels übernommen und beschlossen mich und Mutter aus dem Rudel zu verstoßen. Weg vom Rudel, am Fluss liegend hätte ich nie daran gedacht.....

„Hey Kiba, wo führst du uns jetzt wieder hin? Hach es ist doch immer das gleiche mit dir.“

Unsere vier Wölfe sind mit Cheza auf den Weg ins Paradies. Wo genau dies liegt weiß niemand, Kiba allein vertraut auf sein Instinkt.

Gefolgt von Tsume, Hige, Toboe und Cheza streifen sie durchs Land auf der Suche nach diesem Paradies. Doch ein gewisser Quent ist ihnen mit seiner treuen Blue dicht auf den Fersen.

„Kommt, es ist nicht mehr weit.“

„Nach was suchen wir denn überhaupt Kiba. Du läufst wie ein Besessener. Ich kann überhaupt nichts wittern.“ Toboe schaute Kiba fragend an, als sie auf einem Felsvorsprung stehen geblieben waren. Von hier hatte man eine herrliche Aussicht. Doch plötzlich stiegen schwarze Rauchsäulen aus einem kleinen Waldstück in die Höhe. Jaulen und Heulen war zu hören. Die fünf machten sich sofort auf den Weg dorthin.....

„LAUFT! Schnell bringt euch in Sicherheit!“ Verzweifelt versuchte Icerio sein Rudel vor dem Feuer, was die Menschen entzündet hatten, in Sicherheit zu bringen.

„ICERO“, rief eine ältere Wölfin, „wo ist Inuci? Ich kann sie nicht finden!“

„Es ist zu spät Chanuka, LAUF, es ist zu spät!“

// Was ist das für ein Geruch? Warum sind die anderen so aufgeregt? Das riecht hier fast wie.....FEUER!“ Voller Angst floh Inuci den Fluss entlang, weg von diesem beißenden Geruch, was Feuer signalisiert. Sie konnte sich nur schlecht Orientieren, da sie ohnehin schon blind war. Und durch den Qualm war auch noch ihre Nase völlig Orientierungslos. Das Feuer breitete sich immer schneller aus, die Kläglichen Laute der Verzweifelten Wölfe halte durch den Wald. Und so nahm die Tragödie ihren

Lauf.....

~Am nächsten Morgen~

„Ob sie noch lebt? Kiba was meinst du?“ Fragend und traurig über dieses Ausmaß an Zerstörung sah Toboe Kiba an. Dieser kniete neben einer Grau/ Schwarzen Wölfin. Sie schien verletzt zu sein. Sie atmete nur noch ganz schwach.

„Ach last sie sterben. Hier draußen wird sie sowieso nicht überleben.“

„Tsume sag so was nicht.“

„Komm lass ihn Toboe, er hat doch keine Ahnung.“

„Tsume hat recht, hier draußen wird sie sterben, aber bei uns, würde sie es schaffen.“

„Du willst doch nicht im Ernst diesen Halbtoten Wolf mit dir mitschleppen!“ Tsume war fassungslos. Sie sollten ihr helfen obwohl sie nicht kannten? Seine Gedanken wurden von Hige unterbrochen.

„Wir sollten uns eine Höhle suchen, wo sie sich ausruhen kann. Es wäre schade um sie, schließlich trifft man hier draußen nicht so oft auf weibliche Wesen.....“

„Ok, gehen wir.“ Die unbekannte von Kiba geschultert, brachte Cheza sie zu einer Höhle, wo in der Nähe auch ein kleiner See war.

Kiba und Tsume gingen jagen, nachdem sie das Weibchen abgelegt hatten. Hige blieb bei ihr während Toboe und Cheza Heilpflanzen suchten.

// Irgendwie zittert sie, ob sie wohl friert? Sollte ich.....//

Hige schmiegte sich vorsichtig von hinten an sie und sie kuschelte sich an ihn. // Whua, sie ist ja ganz kalt...// Durch Higes dickes Fell wurde ihr schnell wärmer und sie hörte auf zu zittern. Und so an ihn geschmiegt wurde ihr Herzschlag wieder normal und es ging ihr etwas besser.

„Hey Hige was machst du da?“

„Psst, man sei doch leise! Sie ist gerade erst eingeschlafen. Sieht sie nicht richtig süß aus, wenn sie schläft?“

„Ähä, ja da hast du recht. Ach ja, Cheza und ich haben einige Heilpflanzen gefunden.“ Stolz zeigte Toboe sie Hige und betrachtete die unbekannte Schönheit etwas näher. Ihr schwarze Brustfell, die schwarzen Pfoten und die schwarze Schwanzspitze passten perfekt zur grauen Fellfarbe. Zärtlich leckte Hige ihr übers Gesicht.

„Was für eine Augenfarbe sie wohl hat?“

„Keine Ahnung, aber bestimmt eine Wunderschöne.“

„Hey Hige, du hörst dich ja richtig verliebt an.“ Ein leichter Rotschimmer legte sich über seine Wangen.

„Ach was, das kommt dir nur so vor.“ Verlegen blickte er zu ihr.

„Ich finde nur das es schade wäre, sie ist doch wirklich hübsch und ganz alleine ist es gefährlich für eine Frau.“

„Ach komm schon, du hast es doch nur auf sie abgesehen, weil du sonst kein Mädchen abbekommst.“

„Tsume hör auf, das ist ja richtig gemein. Du weist ja gar nicht was du da sagst.“

„Toboe hat recht, du bist ja nur Eifersüchtig, weil sie sich nicht an dich kuschelt.“ Gerade als Tsume was erwidern wollte, kam Kiba mit einem Reh zurück. „Hört auf ihr zwei, Das spielt doch keine Rolle. Wie geht es ihr?“

„Jetzt wieder besser, sie atmet ruhig und gleichmäßig, außerdem ist sie jetzt nicht mehr so kalt.“

„Gut, Cheza würdest du die Kräuter fertig machen?“

